

Magie

Magisches Denken und Handeln ist anthropologischen Studien zufolge deutlich älter als religiöses. Der Kern von beidem scheint die subjektiv unleugbare Überzeugung zu sein, dass es **Kräfte jenseits des Sichtbaren** gibt, die auf uns, die Lebenden, großen Einfluss haben und entweder uns bestimmen oder – und da kommt die Magie ins Spiel – von Personen, die dazu in der Lage sind, eigennützig instrumentalisiert werden können. Während die Magier oder Zauberer oder Hexen (die bei Fremdzuschreibung häufig verfolgt wurden) meinen, die transzendenten Geistkräfte mit ihren Spruchformeln und Ritualen zwingen, d.h. sich über sie erheben zu können, bleibt den religiös Gläubigen nur das **Gebet** und die flehentliche Bitte aus dem Gefühl heraus, ihrem Gott oder ihren Göttern grundsätzlich unterlegen und weitgehend ausgeliefert zu sein.

Der Gegensatz von Religion und Magie ähnelt damit dem, was **Walter Benjamin** in seinem Aufsatz *Schicksal und Charakter* beschrieb: ‚Schicksal‘ verkörpert als Begriff die gespürte Fremdsteuerung, steht also für eine religiöse Haltung, während ‚Charakter‘ für die **Selbstermächtigung** einer Person steht und damit der Magie nähersteht. Bei nüchterner dürfte beides in wechselnden Anteilen unser aller Leben bestimmen.

Interessant sind folgende weitere Unterschiede zwischen Magie und Religion:

1. Magie lässt sich im Gegensatz zur Religion nicht institutionalisieren. Es gibt keine **magischen Verbände**, gar Kirchen. Der Magie fehlt hierzu die Ideologie. Magie ist reine Praxis und in gewisser Weise ein ‚Handwerk‘, während Religion Hingabe, Überzeugung, Leidenschaft und Devotion voraussetzt. Magier und Hexen sind überhaupt nicht devot, sondern in ihrer Selbstermächtigung eher freche, anarchistisch gesonnene Charaktere.
2. Die Überzeugungen und Praktiken sowohl von Religion als auch jene von Magie führten in vielen Gesellschaften bis in die jüngste Zeit zur Verfolgung und sogar zur Tötung der Beschuldigten. Religiös motivierter Hass ist allerdings ein ganz anderer als derjenige aufgrund des Vorwurfs magischer Praktiken: Religiöse Verfolgung basiert auf dem Vorwurf des **Ungehorsams** der ‚Ungläubigen‘ gegenüber den eigenen Gottheiten (Autoritätsdelikt), während die Verfolgung der Zauberer und Hexen mit dem Vorwurf ‚objektiver‘ Schadenverursachung begründet wird und damit ein materialistischer Natur ist.
3. Religiöse Überzeugungen und magische Fähigkeiten werden unterschiedlich ‚gespürt‘. Das beginnt schon bei den Sinneswahrnehmungen. Götter werden beispielsweise oft als **innere Stimme** ‚gehört‘, machen sich also direkt im kognitiven Apparat einer Person bemerkbar, während überirdische Kräfte vom Zauberer oder der Hexe direkt im eigenen Interesse, d.h. quasi als Werkzeug, eigennützig kommandiert werden.

Evolutionäre Vorgänger der Magie scheinen der **Ahnenkult**, der rituelle Umgang mit **Naturgeistern** und die sehr alte **Astrologie** sowie viele Formen der **Wahrsagerei** zu sein. In all diesen Formen ist die später in Form von Göttern zum Teil konkretisierte Personifizierung überirdischer Kräfte und Autorität noch vermischt mit der Möglichkeit, sie durch Rituale und Beachtung von Verboten (**Tabus**) manipulieren zu können. Mit der Differenzierung in Religion einerseits und Magie (Zauberei) andererseits verschwindet die Personifizierung auf Seiten der Magie praktisch vollständig: Zauberer und Hexen haben keine Götter mehr. Eine Ausnahme sind Teufelsbeschwörungen, die in gewisser Weise weiterhin in der Mitte zwischen Religion und Magie stehen.

Seit dem Aufstieg der Moderne gilt magisches Denken als **irrational**, als ‚Spinnerei‘, während religiöse Devotion nach wie vor, trotz aller Säkularisierung, allgemein respektiert wird und unter das weltanschauliche **Toleranzgebot** fällt. (ws)